



Interessen-Vertretung:

Wir setzen uns ein
für Menschen mit Behinderung
in der Stadt Arnsberg



Die Interessen-Vertretung

Was ist die Interessen-Vertretung?

Die Interessen-Vertretung ist eine Gruppe in der Stadt Arnsberg.

Die Gruppe setzt sich ein für Menschen mit Behinderung und die Familien von Menschen mit Behinderung.

Die Gruppe redet mit Politikern und mit der Stadt-Verwaltung.



Die Gruppe in unabhängig.

Das bedeutet:

Die Gruppe gehört **nicht** zu einer Partei.

Die Gruppe gehört **nicht** zur Kirche oder zu einer bestimmten Religion.



Die Interessen-Vertretung ist eine Selbst-Vertretung.

Viele Mitglieder haben eine Behinderung.

Deshalb kennen sie sich gut aus mit Behinderungen.

Die Menschen mit Behinderung vertreten selbst ihre Meinung.

Sie setzen sich selbst für ihre Rechte ein.



Wer ist in der Interessen-Vertretung?

Die meisten Mitglieder sind Menschen aus Selbsthilfe-Gruppen und Vereinen von Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

Menschen aus einem Verein von Blinden und Seh-Behinderten.



Die Interessen-Vertretung setzt sich für alle Menschen mit Behinderung ein.

Deshalb arbeiten Menschen mit verschiedenen Behinderungen mit. Das ist wichtig.



Zur Interessen-Vertretung gehören auch:

- 3 Menschen, die **nicht** in einem Verein sind.
- 2 Menschen aus der Wohlfahrtspflege. Zum Beispiel von einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, wie Diakonie oder Caritas oder AWO.



Ziele von der Interessen-Vertretung

Inklusion in Arnsberg

Deutschland hat im Jahr 2009 einen wichtigen Vertrag unterschrieben.

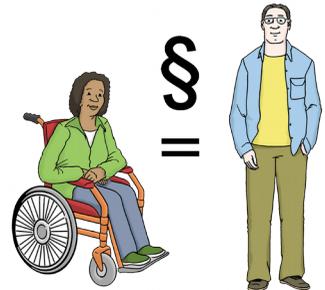
Der Vertrag heißt:

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.



In dem Vertrag steht:

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen. Menschen mit Behinderung können überall dabei sein.



Das nennt man Inklusion.

Die Interessen-Vertretung setzt sich ein für Inklusion in Arnsberg.

Menschen mit Behinderung können jetzt noch **nicht** überall dabei sein. Aber das liegt **nicht** an den Menschen sondern an der Umwelt.

An vielen Orten gibt es Barrieren.



Die Interessen-Vertretung setzt sich ein für Barrierefreiheit.

Teilhabe in Arnsberg

Teilhabe bedeutet dabei sein und mitmachen.

Menschen mit Behinderung

können überall dabei sein:

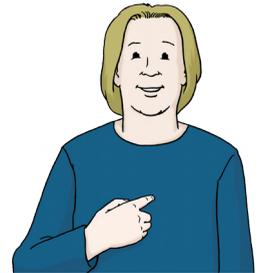
- In der Schule.
- Bei der Arbeit.
- In der Freizeit.
- Beim Wohnen.
- Bei der Gesundheit.



Teilhabe bedeutet auch:

Menschen mit Behinderung

können selbst bestimmen.



Die Interessen-Vertretung setzt sich ein für Teilhabe in Arnsberg.

Was braucht man, damit Teilhabe klappt?

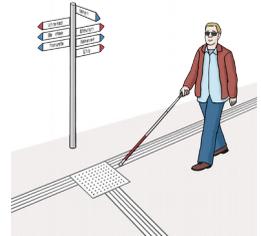
Man braucht Barrierefreiheit

Zum Beispiel:

- Rampen für Menschen mit Rollstuhl
- Info-Tafeln, damit Menschen mit Hör-Behinderung die Infos sehen können



- Leitsysteme, damit Menschen mit Seh-Behinderung den Weg finden.
- Informationen in Leichter Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten



Barrierefreiheit hilft allen Menschen.

Zum Beispiel:

Ein Aufzug ist gut für Menschen mit schweren Taschen.



Gemeinsam Lernen

Alle Menschen haben das Recht auf Bildung.

Kinder mit Behinderung können gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung in die Schule gehen und lernen.



Oder: Kinder mit Behinderung gehen in eine Förder-Schule.

Dort bekommen sie noch mehr Unterstützung.

Auch Erwachsene können etwas lernen und Kurse machen.

Inklusion bedeutet auch:

Erwachsene mit und ohne Behinderung können gemeinsam einen Kurs machen.



Wie arbeitet die Interessen-Vertretung?

Die Treffen von der Interessen-Vertetung sind 4 Mal im Jahr oder öfter.

Die Treffen sind öffentlich.

Das heißt: Alle Menschen können als Gast zu den Treffen kommen.

Gäste dürfen bei den Treffen auch mitreden.



Die Treffen sind barrierefrei.

Es gibt auch Unterstützung bei den Treffen.

Zum Beispiel:

Übersetzung in Gebärden-Sprache.

Für die Unterstützung muss man

2 Wochen vor dem Treffen Bescheid sagen:

Diese Unterstützung brauche ich.

Dann kümmert sich die Interessen-Vertetung darum.



Im Internet gibt es noch mehr Infos

über die Arbeit der Interessen-Vertetung:

www.arnsberg.de/menschen-mit-behinderung/interessenvertretung



Die Mitglieder von der Interessen-Vertetung arbeiten 5 Jahre lang zusammen.

Danach werden neue Mitglieder ausgesucht.

Die Behinderten-Beauftragte kümmert sich darum.

Haben Sie ein Frage?

Frau Doris Feindt ist die Behinderten-Beauftragte von der Stadt Arnsberg.

Sie antwortet auf Ihre Fragen.

Telefon: 0 29 32 201 13 09

Fax: 0 29 32 201 77 13 09

Mobil-Telefon: 01 51 14 93 76 21

E-Mail: d.feindt@arnsberg.de

Adresse: Clemens-August-Str. 120
59821 Arnsberg



Es gibt in Arnsberg auch die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Angehörige und Freude.

Dort bekommen Menschen mit Behinderung Beratung zu vielen verschiedenen Dingen.

Der kurze Namen von der Beratungsstelle ist:

EUTB Arnsberg.

Telefon: 0 29 32 201 22 91

E-Mail: arnsberg@eutb-hsk.de

Adresse: Clemens-August-Str. 120
59821 Arnsberg



Wer hat diesen Text gemacht?

Die Stadt Arnsberg hat diesen Text gemacht.

Der Text in Leichter Sprache
ist vom Büro für Leichte Sprache
Volmarstein.



Beschäftigte aus der Werkstatt
für behinderte Menschen
in der Evangelischen Stiftung Volmarstein
haben den Text in Leichter Sprache geprüft.



Die Bilder sind von © Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.
Das Europäische Logo für einfaches Lesen
ist von © Inclusion Europe.